Schön & gut und Gottfried Semper

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Titelfoto: Derek Li Wan Po

Seite 18

Das neue Biel: Ein Kraftakt

Als einzige der vier Expostädte hat Biel den Wind der Ausstellung genutzt und weitergebaut. Städtebauliche Pläne wurden aus den Schubladen geholt und ausgeführt. Nach der Expo zeigt Biel neu gestaltete Plätze, Fussgängerzonen und ganze Wohnquartiere. Und endlich öffnet die Stadt im Seenland die Augen und blickt auf ihren See.

Seite 28

Dem Park einen Himmel geben

Was ist das Geheimnis von Annette Gigon und Mike Guyer bei ihrer Verbindung von Architektur und Farbe? Sie verlassen sich nicht etwa auf ihren Farbensinn, sondern ziehen regelmässig Künstler wie Harald F. Müller oder Adrian Schiess bei. Hochparterre sprach mit Annette Gigon anhand von ein paar Beispielen über Farbe und ihre Wirkung.

Seite 32

Mit Fell, Wolle und Gummi

Der Kunsthandwerkerverband hat den Form Forum Preis 03 verliehen: ‹WollLust›, ‹Aragorn› und ‹haarig›, heissen die diesjährigen Gewinner. Lesen Sie, was Schweizer Gestalter und Gestalterinnen aus Ziegenhaar, Autogurten, Traktorschläuchen und Merinowolle anfertigen und besuchen Sie die Ausstellungen mit weiteren Produkten.

HOCH PART ERRE

Inhalt

Funde

6 Funde
8 Stadtwanderer: Die Klassik liegt vor uns
13 Jakobsnotizen: Fussball spielen
14 Auf- und Abschwünge: Bei Ikea ein Drittel aus Asien

Leute

16 Tagung der ETH Zürich: ‹Holz im Hochhausbau›

Titelgeschichte

18 Das neue Biel: Expo als Planungsmotor

Brennpunkte

26 Zahnbürstendesign: Weg von der Wildschweinborste
28 Form Forum Preis 03: ‹WollLust› auf Ziegenhaar
32 Fotograf Tobias Madörin: Grossstädte im Überformat
34 Neue Schulmöbel: Büffeln im Boxensystem
38 Design-Baisse: Vertiefung für den Aufschwung
40 Annette Gigon: Mit Farbe zur Vollendung
46 Präsident Messmer: Knacknuss Baumeisterverband
48 Doktortitel für Designer: Unnötig oder unumgänglich?
50 Wettbewerb: Wildnis im Würfel

Fin de Chantier

52 Bauten in der Wüste und über den Gleisen, mit Galeere und Wasserdach, Neues an der Universität, am Technorama und auf dem Wildspitz

Bücher

58 Wegweiser für die Typografie, Honorarordnungen und Wohngifte, über Mendes da Rocha, Paillard und Lohse

An der Barkante

61 Mit Martina Münch in Basel

Der Verlag spricht

63 Projekte, Impressum

Schön & gut und Gottfried Semper

Seit einem Monat ist im Gelben Haus in Flims die Ausstellung ‹Schön & gut› zu sehen. Ariana Pradal und Köbi Gantenbein von Hochparterre, Luciano Fasciati und Armon Fontana vom Gelben Haus zeigen stockzahnlächelnd zeitgenössisches Design aus der Schweiz. Die Stationen ihrer Expedition in Mentalitäten heissen: «das Designgedächtnis», «der Tisch der Miniaturen» und «das Warenhaus der Lebensstile». Ihr Programm ist die Vielfalt der Objekte: Design meint Typografie ebenso wie Herzschrittmacher, Teppiche aus dem Münstertal ebenso wie Globi, den einzigen und wahren Comichelden aus der Schweiz. Und schliesslich sind die Beschriftungen der Bilder und Objekte Programm: ‹Schön & gut› ist eine Referenz an die Autorinnen und Autoren; ihre Leidenschaften und ihr Können. Alle Objekte und Bilder sind denn auch im Katalog aufgeführt, der so ein ganz bestimmtes, von vier Leuten geprägtes Bild der Schweiz entfaltet. Der Katalog mit einem Essay, vierundzwanzig Feuilletons und Zeichnungen der Illustratorin Tina Good kostet zwölf Franken und wer nicht nach Flims reist, kann sich ‹Schön & gut› damit im Kopf aufbauen. Auf Seite 63 finden Sie den Bestellcoupon und der Pöstler eilt. Die Reise geht weiter: Am 28. Februar eröffnen Ariana Pradal von Hochparterre und Roland Eberle vom Atelier Reform in New York eine Schau in sieben Kapiteln über Bilder, Beiträge und Botschaften aus der Schweiz: ‹Swiss Design›.

Zweihundert Jahre Gottfried Semper: Der Zeichner Sambal Oelek reagiert mit einer Fortsetzungsgeschichte. In Hochparterres Rubriken wird er im Laufe des Jahres über Semper berichten. Er beginnt mit einem Beitrag zur Beerdigung des Duke of Wellington 1852 in London. Wer Sambals nächsten Streich nicht missen will, der abonniert am besten Hochparterre: Den Coupon auf Seite 63 ausfüllen und sofort abschicken.